

Der Erweiterungsbau des Schwesternhauses vom Roten Kreuz in Zürich: Architekten Pestalozzi & Schucan, Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91/92 (1928)**

Heft 20

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-42501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

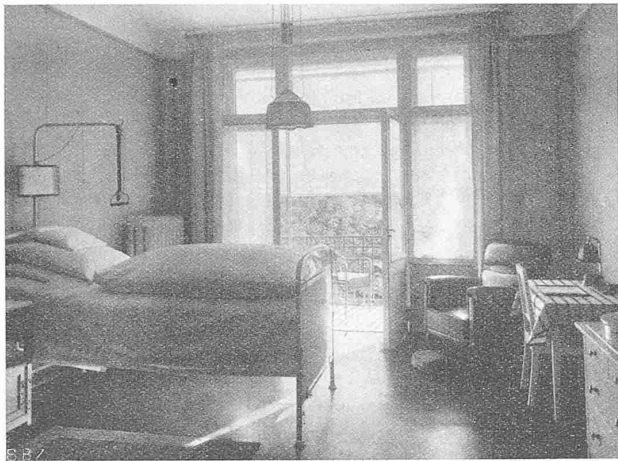


Abb. 6. Einer-Krankzimmer im Erweiterungsbau.

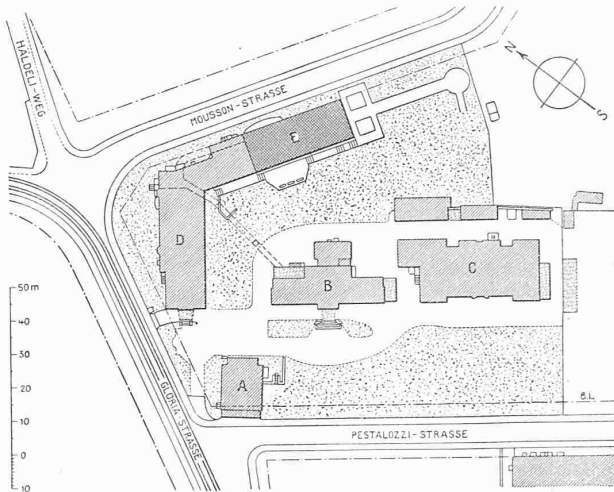


Abb. 1. Lageplan 1:2000. — A Altes Haus; B 1887 erbaut; C 1900; D 1914; E 1926 erbaut.

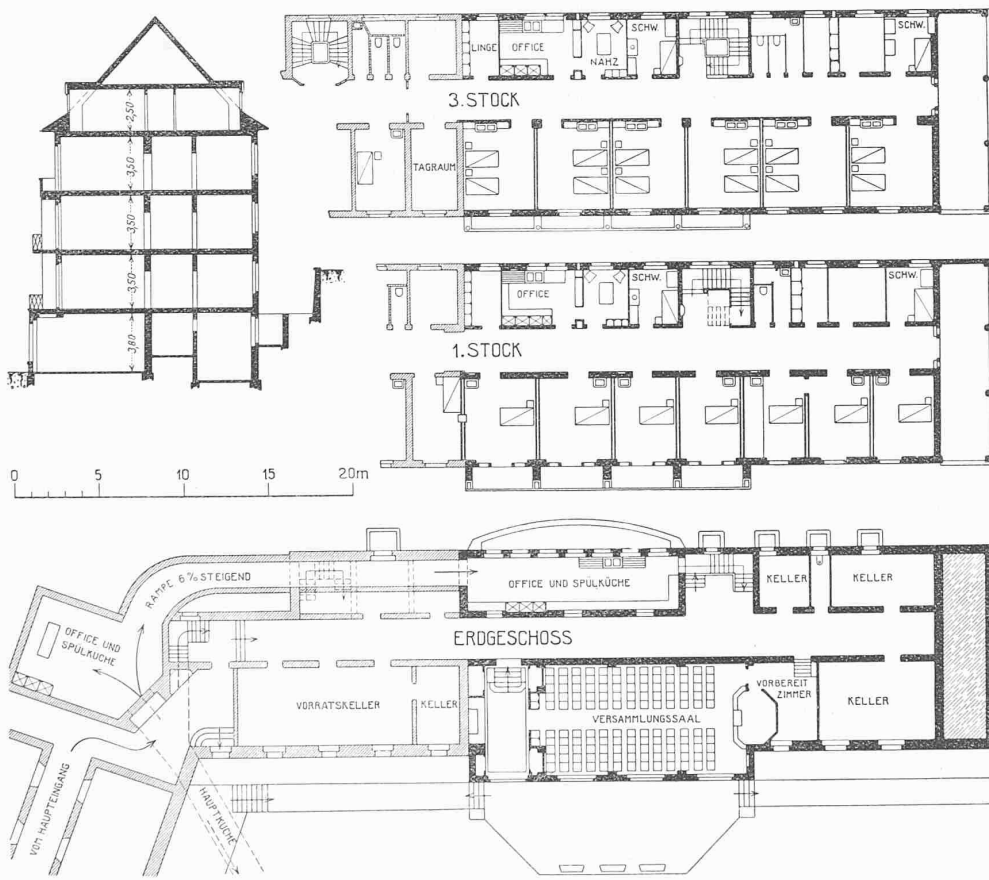


Abb. 2 bis 4 Grundrisse, Abb. 5 Schnitt des Erweiterungsbaues an der Moussonstrasse. — Masstab 1:400.

Der Erweiterungsbau des Schwesternhauses vom Roten Kreuz in Zürich.

Architekten PESTALOZZI & SCHUCAN, Zürich.
(Hierzu Tafel 36.)

In Fluntern wurde vor bald 50 Jahren vom Zürcher Verein für freies Christentum das „Schwesternhaus vom Roten Kreuz“ ins Leben gerufen, ein Privat-Krankenhaus, in dem Zürcher Aerzte ihre vorwiegend chirurgischen Patienten unterbringen können. Die bauliche Entwicklung der Anstalt ist dem Lageplan (Abb. 1) zu entnehmen; die eingehende Beschreibung des grossen Neubaus D im stumpfen Winkel gegen N. findet man in der „S. B. Z.“ vom 10. April 1915.

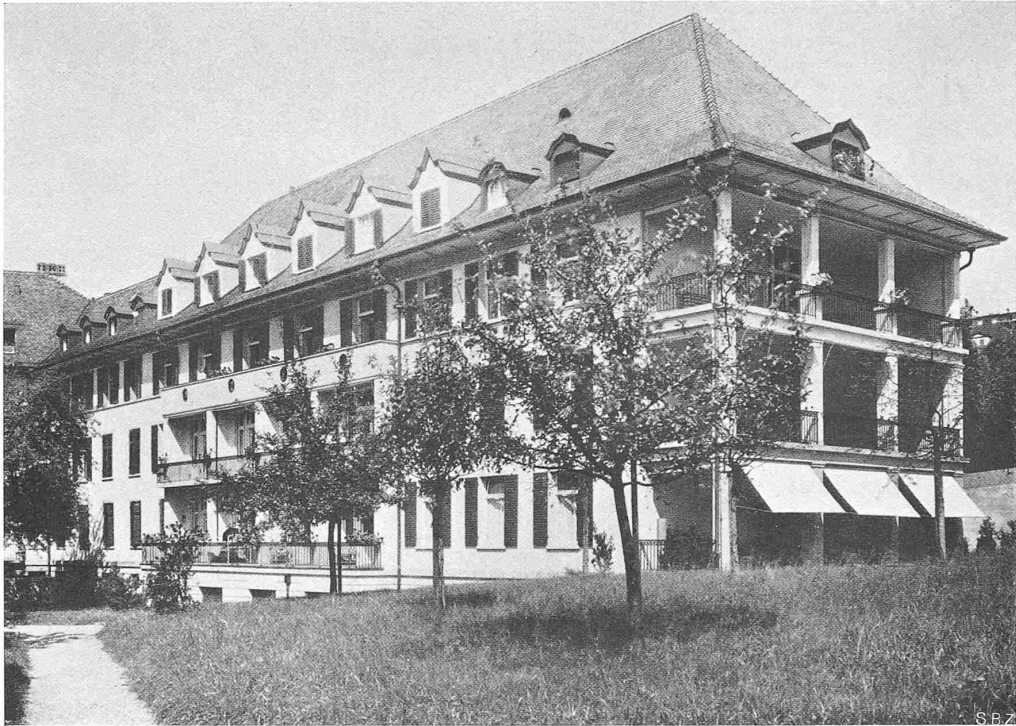
Nachdem die vorhandene Anzahl der Krankenzimmer den Anfragen nicht mehr genügen konnte, lag der Gedanke

nahe, mit dem bisherigen Operationsapparat und den gleichen wirtschaftlichen Einrichtungen eine grössere Anzahl Zimmer zu bedienen, um so zugleich die Rentabilität des Hauses zu erhöhen. Aus diesen Erwägungen heraus wurde beschlossen, 14 Einer- und sechs Zweierzimmer hinzu zu bauen, die im Ausmass etwas grösser sein sollten, als die vorhandenen, im übrigen aber sich dem Bestehenden anpassen; die dazu gehörenden Nebenräume liegen naturgemäss auf der Rückseite. Schwierigkeiten verursachte die Forderung nach einer einwandfreien, stufenlosen Bedienung des im Untergeschoss gelegenen Hauptoffice von der zentral gelegenen Küche aus, in Verlängerung des unterirdischen Ganges, unter dem bestehenden Bau hindurch. Ein weiterer Wunsch war die Schaffung eines Raumes, in dem die Schwestern sich für besondere Anlässe zusammen finden können. Dieser Saal dürfte im Untergeschoss an der richtigen Stelle liegen, nachdem durch eine Gartenanlage davor ein freier Platz geschaffen wurde. Der Bau wurde im Januar 1927 seiner Bestimmung übergeben.

Wohnhaus Dr. E. Schucany in Küsnacht bei Zürich.

(Hierzu Tafeln 33 bis 35.)

Die nämlichen Architekten Pestalozzi & Schucan schufen auf einem vorspringenden Geländesporn mit unverbaubarer Aussicht das Wohnhaus, dessen Pläne auf der Seite 246 wiedergegeben sind. Der ausdrückliche Wunsch des Bauherrn war ein nach Süden gerichteter geschlossener Baukörper ohne Ausbauten, dazu der freie Blick des Eintretenden durch Halle und Veranda über die davor gelagerte Terrasse auf See und Gebirge. Ein im Erdgeschoss gegenüber den Obergeschossen grösserer Raumbedarf bedingte die beiden rückwärtigen Ausbauten (vergl. die Grundrisse).



ERWEITERUNG DES SCHWESTERNHAUSES VOM ROTEN KREUZ, ZÜRICH
ARCHITEKTEN PESTALOZZI & SCHUCAN, ZÜRICH



VERSAMMLUNGSSAAL IM TIEFLIEGENDEN ERDGESCHOSS